

Ich bin nicht da, um mich einzufügen in die Verhältnisse, sondern die Verhältnisse sind für mich da. Und ich bin für die Welt da, dafür, dass meine Liebe Einfluss nehmen kann auf die Erde. Darin liegt etwas Kindliches, eben nicht Kindisches, nicht Nichtiges, auch nicht Vergreistes, nicht Verkruستetes. Für die Seele ist das Grundeinkommen Befreiung für die Welt und Verantwortung für mich ...

ENNO SCHMIDT, S. 9

Mozart hatte offenbar die Fähigkeit, Musik, welche doch im zeitlichen Nacheinander verläuft, zu »überhören«, »wie gleich alles zusammen«, gewissermaßen im *Augenblick* als ein Ganzes zu übersehen. Das ist erstaunlich, weil unser eindimensionaler Zeitbegriff gewissermaßen fassungslos ist ...

FRANZ BISCHOFF, S. 41

INHALT

Editorial 1

Brennpunkt

Libanon. Testfall für den Iran-Krieg?

Gerd Weidenhausen 5

»Wer Visionen hat, sollte zum Augenarzt gehen«.

Wie wirkt das Grundeinkommen auf die Seele?

Enno Schmidt 9

»Ich will nichts lieber als etwas anderes«.

Zum 50. Todestag des Dichters *Bertold Brecht*

Skizze einer Annäherung

Andreas Laudert 19

Kalendersprüche

K. – eine kurze Geschichte des Scheiterns

Ute Hallaschka 29

Meditation und Atmung.

Phänomene einer spirituellen Physiologie

Steffen Hartmann 34

Zeitgestalt und Stimmungsaugenblick. Eine Meditation

Franz Bischoff 41

Forum Anthroposophie

Rudolf Steiners »Prüfungszeit«.

Eine neue Studie – im Kontext betrachtet

Daniel Hartmann 51

Steinerlese: **Glaube, Liebe, Hoffnung**

Fähigkeiten der Wesensglieder

Ruth Ewertowski 56

Nachrichten59

Feuilleton

Wer sind die wahren Wanderer?

Zur ›Rückstufung‹ des Pluto

David Auerbach 63

Canossa 1077 – 2006. Fragen und Gedanken zur großen Canossa-Ausstellung in Paderborn

Joachim von Königslöw 64

Der freie Wille.

Zu dem Film von Matthias Glasner und Jürgen Vogel

Enno Schmidt 70

Stella Maris.

Ein konzertantes Gesamtkunstwerk zur Tausendjahrfeier der Einsetzung von *Fulbertus* als Bischof von Chartres

Steffen Hartmann 73

Die Geldknappheit des Rudolf Steiner Archivs ist ein Skandal

Konstantin Adamopoulos 76

Bücher 78

PETER NORMANN WAAGE: Eine herausfordernde Begegnung. Schmucl Hugo Bergman und Rudolf Steiner (*Hans-Jürgen Bracker*) • SIMONE EHM/ SILKE SCHICKETANZ (Hg.): Körper als Maß? (*Michael Eggert*) • ERNST OLDEMEYER: Zur Phänomenologie des Bewusstseins (*Ralf Gleide*) • EDWIN HÜBNER: Anthropologische Medienerziehung (*Uwe Buermann*) • ANDREAS LAUDERT: Würde (*Lydia Fechner*) • PETER-ANDRÉ ALT: Franz Kafka (*Maja Rehbein*) • Verena von Mayer/ Roland Koberg: Elfriede Jelinek (*Ute Hallaschka*) • GERNOT BÖHME: Goethes Faust als philosophischer Text (*Andrea Errenst*) • ADALBERT STIFTER: Der Waldsteig. Erzählung (*Frank Hörtreiter*) • NORBERT SCHOLL: Das Geheimnis der Drei (*Günter Röscher*) • SLAVOJ ŽIZEK: Die politische Suspension des Ethischen (*Gerd Weidenhausen*) • ANTON KIMPFLE (Hg.): Schöpferisches Durchglühtsein (*Matthias Bideau*)

Veranstaltungen 96



Die Katholische Kirche präsentiert sich also als durch die Kirchenreform gereinigt und erneuert aus den damaligen Kämpfen hervorgegangene Kraft. Das ist die eine Seite der Entwicklung, deren andere die ›weltliche‹ Entfaltung von Staat und Stadt sind. Die eine empfiehlt sich suggestiv als Bewahrerin all der sakralen Schätze, die da zu sehen sind, die anderen empfehlen sich als die – man möchte sagen: alleinseligmachende – Wissenschaft, deren Autorität uns das Zeitalter von Canossa »auf dem neuesten Stand der Forschung« zeigt.
J. v. KÖNIGSLÖW, S. 64

Titelbild:
Bertolt Brecht, 1951
(c)ullstein-Keystone